

Veranstaltung: Schule: Lebensraum statt „Albtraum“  
Dorothee Lappehse-Lengler: „Praxis Lebensberatung“  
Vortrag gehalten am 15.11.08

## Schule: Lebensraum statt „Albtraum“

„Deutschland...soll ein Land werden,  
in dem alle Lernen lernen,  
neugierig bleiben und sich ein Leben lang weiterbilden.“

### „Praxis Lebensberatung“

Dorothee Lappehse-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



## Folie 1: „Praxis Lebensberatung“

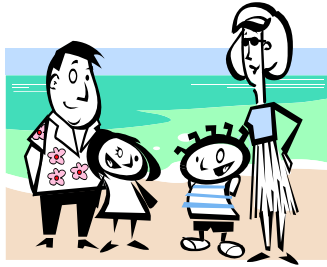
Sehr geehrte Damen und Herren.  
Vielen Dank für die Einladung zu dieser Veranstaltung.

In meinem Vortrag werden Sie einigen erfahren was sie sofort umsetzen können und einiges, dass eine Vision zeichnet, bei dem man die ersten Schritte überlegen kann ohne das Ziel aus dem Auge zu verlieren.


Horst Köhler hat mit seiner Aussage ein Ziel vorgegeben, dass der Lebenswirklichkeit der meisten Bürger und Bürgerinnen Rechnung trägt. Fast alle Kinder werden in ihrem Erwachsenenalter kein Vermögen haben, das ihren Lebensunterhalt sichert. Vielmehr werden sie sich entweder durch Erwerbstätigkeit ernähren können oder Sozialleistungen erhalten müssen. Außerdem: In jedem Arbeitsfeld kann heute nur bestehen, wer bereit ist, seine Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern.

Damit Sie sich etwas unter meinem Arbeitsplatz und den Bezug zum Thema vorstellen können, haben ich Ihnen die Angebote der Lebensberatung zusammengestellt:

## Angebote der LEBENSBERATUNG



### Erziehungsberatung

Dorothee Lapphosen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN  §28

## Folie 2: Angebote der LEBENSBERATUNG

Die meisten Eltern kommen aus Eigeninitiative zu uns. Schule ist ein häufiges Thema, auch wenn die Anmeldegründe nicht nur etwas mit Schule zu tun haben. Doch Schule strukturiert als Arbeitsplatz der Kinder den Familienalltag und Probleme in der Schule wirken sich auf das Familienleben aus.

Nicht alle Eltern kommen von sich aus.

Manche werden auch geschickt von Kindergärten, Schulen, Kinderärzten, Jugendamt oder Gericht.


## Angebote der LEBENSBERATUNG



### Erziehungs- beratung

»Lächerlich, der Amtsrichter behauptet, unser Junge wäre durch die Schuld des Elternhauses straffällig geworden, dabei üben wir gar keinen Einfluß auf ihn aus.«

Karl Schwader, 1886

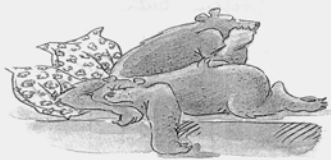
Dorothee Lapphosen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN  §28

## Folie 3: Angebote der Lebensberatung

In diesen Fällen kommen die Ratsuchenden, weil eine Beratung empfohlen wurde oder sie eine Auflage erfüllen wollen.

## Angebote der LEBENSBERATUNG

Butz, 1994 Stefan



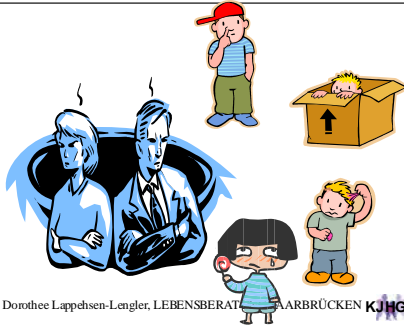
### Paarberatung

KJHG §17

## Folie 4:

Paarberatung: Leben in einer angespannten familiären Atmosphäre beeinträchtigt kognitive Fähigkeiten führen oft zu Leistungsabfall in der Schule.

## Beratung bei Trennung und Scheidung



### Folie 5:

Auch Sorgen um existentielle Fragen „wo werde ich wohnen, wer wird für mich da sein“, u. ä. haben Vorrang vor schulischem Lernen, etwa der Frage, ob Tunnel mit einem oder zwei „n“ geschrieben wird oder wie Brüche multipliziert werden.

## Angebote der LEBENSBERATUNG



### Folie 6:

Kinder müssen sich oft in komplizierten Familienstrukturen zurechtfinden. Stress und Verunsicherung durch streitende Beteiligte blockieren die Aufnahmefähigkeit für schulische Lerninhalte.

## Erkenntnisse aus der Psychologie können die Arbeit von LehrerInnen und SchülerInnen leichter machen.

Wahrnehmung  
Denken  
Lernen  
Motivation  
Neuropsychologie  
Sozialpsychologie

Dorothee Lapphosen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



### Folie 7:

Erkenntnisse aus der Psychologie können die Arbeit in der Schule für Lehrer und Schüler leichter machen. Interessant sind vor allem Forschungen zu Wahrnehmung, Denken, Lernen, Motivation, Neuropsychologie und Sozialpsychologie. Natürlich kann ich jetzt nicht auf alles eingehen, aber Ihnen einige Beispiele nennen. Ich fange mit der Wahrnehmungspsychologie an.

## Wahrnehmung

Defizite in der Erziehung, zu hohe Bildungserwartungen, schulische Überforderungen, für Lernen ungünstige Rahmenbedingungen im Schulsystem. Wer sitzt heute im Wartezimmer der Schulpsychologen?

Schluß jetzt, Mami!



Reisack Ref. 1989

Dorothee Lapphessen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



### Folie 8

Sie können gerne mitmachen, indem Sie die nächsten Fragen beantworten.

Beantworten Sie sie so, wie es für Sie stimmt.

Was verlockt Sie mehr zum Hinschauen, die rechte oder die linke Seite?

Wenn Sie rechts sagen, finden sie sich in guter Gesellschaft. Das sagen fast alle. Denn Abwechslung hat Vorrang vor eintönigem Material. Bilder vor Schrift.

Wo schauen Sie bei der nächsten Folie spontan zuerst hin.

Schluß jetzt, Mami!



Reisack Ref. 1989

Dorothee Lapphessen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



### Folie 9:

Es gilt eine weitere Regel: Buntes bindet die Aufmerksamkeit eher wie schwarz-weißes Material.

Achten Sie jetzt darauf, wo ihre Augen spontan hingehen:



Dorothee Lapphessen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



**Folie 10:** (Während die Folie gezeigt wird, fliegt ein Kreisler durch die Luft.)

Sie müssen eine ungewöhnlich hohe Fähigkeit zur Reizfilterung aufbringen, wenn Sie auf das das Bild geschaut haben, statt den Kreisler zu verfolgen; denn normalerweise geht Bewegung vor Ruhe.

Jährlich schreiben die Stiftung Demokratie Saarland und die Landeselterninitiative für Bildung den Saarländischen Schulpreis aus. Teilnehmen können alle allgemeinbildenden Schulen im Saarland; Grundlage des Saarländischen Schulpreises, der mit 20 000 € dotiert ist, ist ein umfassendes Bildungsverständnis, das in sechs Qualitätsbereichen zum Ausdruck kommt.: Qualität des Lernens, individuelle Förderung/Umgang mit Vielfalt, Schule als Gemeinwesen, Schulklima, Schule als lernende Organisation und Leistung der Schülerinnen und Schüler.

Dorothee Lapphosen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



### Folie 11

Die Zuhörenden wurden aufgefordert den Text zu lesen und zu behalten während die Referentin mit einem Ball spielte. Frage: Wer hat etwas behalten? Übertragen wir dieses kleine Experiment auf Schule: Jeder Ranzen, der umfällt, jedes Mäppchen, das geöffnet wird, jede Jacke, die vom Stuhl herunterfällt ist ein bewegtes buntes Bild, während das Lernmaterial relativ uninteressant, nämlich schwarz-weiß und eintönig aussieht. Die Unterdrückung dieser interessanten Reize und Halten der Aufmerksamkeit auf das Übungsmaterial kostet unnötige psychische Anstrengung. Was könnte helfen: Die Jacken hängen gegenüber der Tafel hinter einem eintönigem Vorhang am Haken. Auf den Tischen befindet sich nur das notwendige Material. Mäppchen sind im Ranzen, usw. Ich überlasse es den Lehrkräften, die ihre Klassenräume kennen, weitere Ideen zu entwickeln. Sind Eltern hier, könnten sie sich unter diesem Aspekt einmal den Hausaufgaben-Arbeitsplatz ansehen.

### Motivationspsychologie

Kinder lernen gerne, wenn vertretbare Anstrengung zu zeitnahe Erfolg und/oder Anerkennung führt.



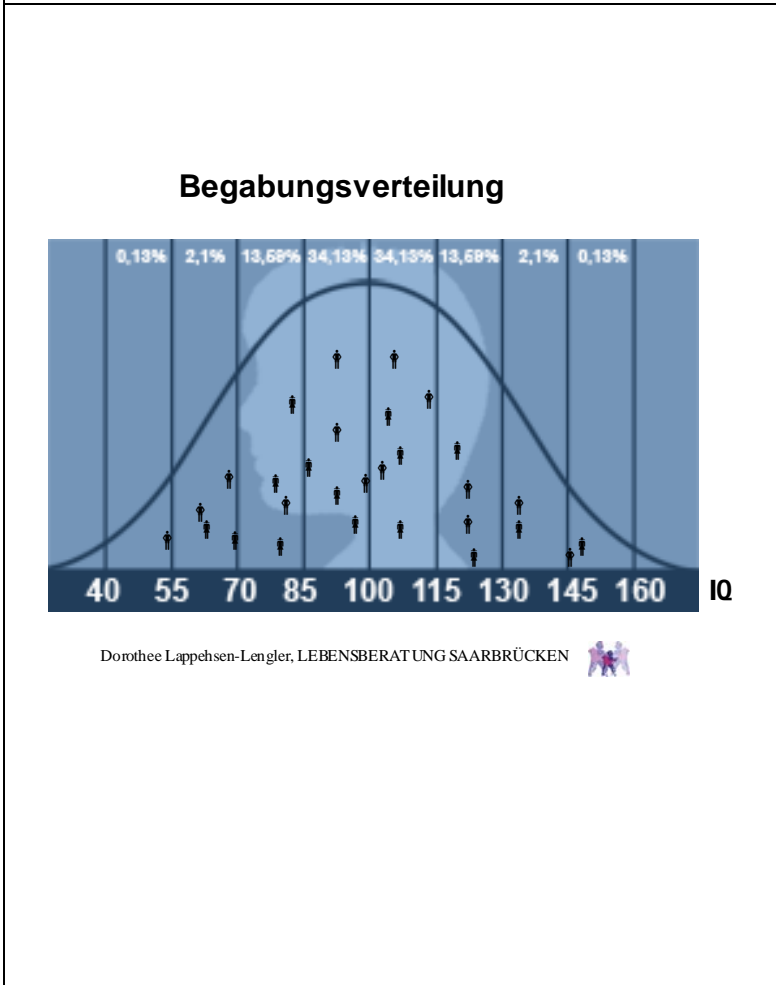
Dorothee Lapphosen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



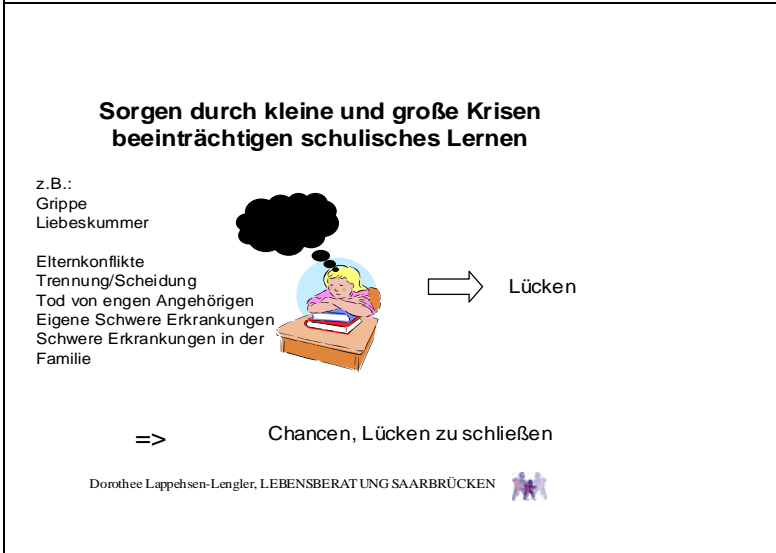
### Folie 12:

Kinder lernen gerne, wenn vertretbare Anstrengung zu zeitnahe Erfolg und/oder Anerkennung führt, gleich ob sie motorische, schulische oder soziale Fähigkeiten erwerben oder Fertigkeiten trainieren. Deshalb erweisen Kinder und Jugendliche an Gameboy, Playstation oder bei Computerspielen eine erstaunliche Ausdauer. Diese elektronischen Spielgeräte präsentieren nämlich erst leichte,

dann immer schwerere Aufgaben (in bewegten bunten Bildern), geben zeitnah, immer gleich bleibend freundlich ein deutliches feedback und beim Scheitern sofort eine nächste Chance sich zu verbessern. Das ist ein erfolgreiches Prinzip. Übertragen wir es auf schulisches Lernen:



**Folie 13:**  
Die kognitive Begabung für schulisches Lernen ist ungleich verteilt. Hier sehen Sie die Begabungsverteilung. Manchen Kinder sind hier oder da oder da oder da anzusiedeln. Individuelle Förderung bedeutet nun, den Stoff so aufzubereiten, dass möglichst viele Kinder erfahren, Anstrengung führt zu deutlichen Verbesserungen. Ein Kind in linken Bereich braucht leichtere Aufgaben wie ein Kind im rechten. Kinder ganz rechts werden nur durch anspruchsvollere Aufgaben motiviert. Zeitnahes feedback bedeutet, das Kind erhält Information nach ein bis wenigen Anforderungen, ob es sich auf dem richtigen Weg befindet. Gut gestrickte Lernprogramme für schulische PCs erfüllen genau diese Anforderungen und können die bisherigen Unterrichtsmethoden sinnvoll ergänzen.



**Folie 14:**  
In etlichen Unterrichtsfächern bauen die Inhalte aufeinander auf. Die Schule kann diese Probleme nicht lösen, aber den Kinder eine realistische Chance anbieten, wieder aufzuschließen. Das ist besonders wichtig in Fächern, bei denen der Stoff aufeinander aufbaut, vor allem in Mathematik und Sprachen. Wenn die Krisen lang dauernd waren, sollte auch die Möglichkeit angeboten bleiben, eine Klasse zu wiederholen.

## Nicht für die Schule, für den beliebten Lehrer lernen wir.

Schüler schätzen Lehrer, die

- Kinder/Jugendliche gern haben
- Knappe Ressourcen gerecht verteilen
- für positives Klima in der Klasse/Schule sorgen (Förderung von Austausch von Anerkennung / Schutz vor körperlichen und seelischen Angriffen und mobbing)
- Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit sehen, nicht nur mit ihren kognitiven Fähigkeiten

Dorothee Lappehse-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



### Folie 15

Die Lernmethoden können noch so ausgeklügelt sein, es nützt wenig, wenn ein anderer Faktor vernachlässigt wird. Denn bis weit in die Sekundarschule hinein gilt:

Wenn ich Schüler und Schülerinnen frage, bei welchem Lehrer sie sich anstrengen, dann fallen die Antworten immer ähnlich aus.

**Knappe Ressourcen:**

Lob für Anstrengung, freundliche ermutigende Worte, wenn der Eifer nachlässt. Interesse für ihre Arbeiten.

**Positives Klima:** Zum Glück sind Prügel mehr durch Lehrkräfte verboten, aber man kann auch seelische Ohrfeigen (Auslachen, ironische Bemerkung, verächtliche Bemerkungen) verteilen.

Viele Kinder leiden sehr unter vor Attacken durch Gleichaltrige. Kinder wünschen sich, dass Lehrkräfte hinsehen statt wegsehen, gerade auf dem Schulhof.

### Knappe begehrte Ressourcen gerecht verteilen



Schlägt  
Verteilung  
vor



kann zustimmen  
oder ablehnen





Dorothee Lappehse-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN



### Folie 16:

Dazu folgendes Experiment:  
Ein Versuchsleiter bietet einem Paar 100 € an. Person A darf bestimmen, wie das Geld verteilt werden soll. Dabei kann sie jedes Verhältnis wählen. Sie kann bestimmen, sie erhält alles und Person B nichts, sie kann halbieren oder 80 zu 20 % wählen. Person B kann dem Vorschlag von Person A zustimmen oder ablehnen. Beide wissen, dass sie nur Geld erhalten, wenn Person B zustimmt, sonst bekommt keiner Geld. Erst wenn A mindestens 40% für Person B abgeben will, stimmte diese zu. Sonst ließ sie lieber das Geld verfallen, selbst wenn sie einen Gewinn gemacht

	<p>hätte. Darin unterscheiden sich Menschen von Primaten. Primaten holen, was sie kriegen können. Kinder drücke sie bei ungerechter Verteilung von begehrten Ressourcen etwa so aus: Der (Lehrer) kümmert sich immer nur um... Die (Lehrerin) hat ihre Lieblinge.</p>																				
<p><b>Lehrkraft als Führungskraft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geben individuell abgestimmte Aufgaben</li> <li>• achten auf gute Rahmenbedingungen, die Lernen erleichtern s. Wahrnehmungsexperiment, Ruhe, Sauerstoff</li> <li>• bieten den Service der Fehleranalyse</li> </ul> <p>Dorothee Lappehssen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN </p>	<p><b>Folie 17</b> Es lohnt sich darüber nachzudenken, welche Konzepte von Führungskräften aus der Industrie auf Schule zu übertragbar sind. Lehrkräfte würden ihre Arbeit als Dienstleistung für ihre Kundschaft, die Schülerinnen und Schüler verstehen. Sie nutzen ihre Kompetenz und Macht, um Lernen zu ermöglichen und zu erleichtern. Neben einer guten individuell abgestimmten Aufbereitung des zu lernenden Materials achten sie auch auf Rahmenbedingungen, die Lernen erleichtern, z.B. Ruhe in der Klasse, ausreichende Sauerstoffzufuhr, usw. Sie bieten eine informative Fehleranalyse, damit sich Kinder gezielt verbessern können. Dazu ein Beispiel.</p>																				
<p><b>Beispiel für informative Fehleranalyse</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Vuks</td> <td>Weihnachtzbeume</td> </tr> <tr> <td>Fuchs</td> <td>Weihnachtsbäume</td> </tr> <tr> <td>waxen</td> <td>Atwendsgrenze</td> </tr> <tr> <td>wachsen</td> <td>Adventskränze</td> </tr> <tr> <td>wichtig</td> <td>Takzie</td> </tr> <tr> <td>wichtig</td> <td>Taxi</td> </tr> <tr> <td>härtzlich</td> <td>Kvaliteet</td> </tr> <tr> <td>herzlich</td> <td>Qualität</td> </tr> <tr> <td>Vaind</td> <td>Bäutel</td> </tr> <tr> <td>Feind</td> <td>Beutel</td> </tr> </table> <p>Dorothee Lappehssen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN </p>	Vuks	Weihnachtzbeume	Fuchs	Weihnachtsbäume	waxen	Atwendsgrenze	wachsen	Adventskränze	wichtig	Takzie	wichtig	Taxi	härtzlich	Kvaliteet	herzlich	Qualität	Vaind	Bäutel	Feind	Beutel	<p><b>Folie 18:</b> Noten bieten einen Anhaltspunkt, wie viel des erwarteten Stoffes behalten und reproduziert wurde, aber wenig Informationen was gezielt gelernt oder geübt werden sollte. (blau: Fehler in einem Diktat; rot: diktierter Wörter) Eine Note, die sich aus der Summe der Fehler begründen lässt, gibt hier dem Kind keine Anhaltspunkte, wie es sich gezielt verbessern kann. Es ist auch Unfug, Diktate zu üben. Dieses Kind kann nämlich Laute aus dem Gehörten identifizieren</p>
Vuks	Weihnachtzbeume																				
Fuchs	Weihnachtsbäume																				
waxen	Atwendsgrenze																				
wachsen	Adventskränze																				
wichtig	Takzie																				
wichtig	Taxi																				
härtzlich	Kvaliteet																				
herzlich	Qualität																				
Vaind	Bäutel																				
Feind	Beutel																				



und verwandelt diese in Schrift. Würde es in Italien aufwachsen, hätte es es leichter. Im Deutschen (im Englischen) kann man aber nicht unbedingt vom Gehörten auf das Schriftbild schließen. Wir müssen die Gestalt also die visuelle Information speichern, um richtig zuschreiben. Diesem Kind sollte man raten, richtig geschriebene Wörter abzuschreiben, bis das richtige Schriftbild so gut gespeichert ist, dass sich ein ungutes Gefühl einstellt, wenn es falsch schreibt.

Ich hoffe, Sie sind neugierig geworden, was die Psychologie noch alles an interessanten Anregungen für die Schule bereit hält und

**Folie 19:**

danke für ihre Aufmerksamkeit.

**Ich danke für Ihre  
Aufmerksamkeit.**



Dorothee Lappehsen-Lengler, LEBENSBERATUNG SAARBRÜCKEN

